

Stimmung hat sich verbessert

Politik und Wirtschaft rücken zusammen – IHK-Gespräch bei Kirchner

Kirchlengern (jp). Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Politik und Unternehmen hat sich die Industrie- und Handelskammer Bielefeld in den letzten Jahren verstärkt zur Aufgabe gemacht. Ein Instrument, um Kooperationen zu stärken und Informationsflüsse zu verbessern, sind die im Kreisgebiet mittlerweile etablierten IHK-Wirtschaftsgespräche.

Am Donnerstagabend trafen sich Kirchlengeraner Wirtschaftsvertreter in den Räumen der "Kirchner Print.Media", um über Standortfaktoren und das wirtschaftliche Klima in der Gemeinde zu diskutieren. Im Mittelpunkt hierbei stand eine Besichtigung des Druckbetriebes am Spradower Weg. Nicht ohne Grund hatten die Veranstalter der IHK die Räumlichkeiten der "Kirchner Print.Media" für ihren Besuch in Kirchlengern gewählt, ist das Unternehmen doch seit vielen Jahren ein Synonym für erfolgreiches Wirtschaften und eine vorbildliche Unternehmenspolitik.

"Ab Januar stellen wir uns mit vier Geschäftsbereichen zeitgemäß im Markt da. "Kirchner print-media", "Kirchner spezial.print", "Kirchner etiketten" und "Kirchner cross.media" heißen die neuen Sparten. Mit unserem Tochterunternehmen in Dortmund haben wir eine noch größere Marktbetreuung erreicht. Synergieeffekte im Einkauf und Verkauf, Ergänzungen in der Produktvielfalt und der Austausch von Überkapazitäten kommt beiden Häusern zu Gute" zeigte Geschäftsführer Martin Kirchner die Strukturen des Unternehmens bei seiner Begrüßungsrede auf.

Wie alle anwesenden Gäste aus Politik und Wirtschaft gab sich auch Kirchner äußerst positiv gestimmt. So erläuterte er weiter: "Ein Team von etwa 150 Mitarbeitern ist rund um die Uhr im Dreischicht-Betrieb für unsere nationalen und internationalen Kunden im Einsatz."

Das freute auch Dirk-Walter Frommholz, Vizepräsident der IHK Bielefeld, der an diesem Abend das Programm moderierte. "Wirtschaftsgespräche der IHK sind zu einer Tradition geworden. Natürlich sind sie aufgrund der wirtschaftlichen Lage auch dringend notwendig. Politiker und Unternehmer müssen in Zeiten wirtschaftlicher Probleme eng und konstruktiv zusammenarbeiten", appellierte Frommholz. Bei einer ausführlichen Betriebsbesichtigung wurden nicht zuletzt die neuen Hightechmaschinen des Druckunternehmens in den Mittelpunkt gerückt.

Bürgermeister Rüdiger Meier war für die Wirtschaftskraft seiner Gemeinde. "Viele Standortfaktoren sprechen für Kirchlengern. Neben den erweiterten Straßenanbindungen für unsere Industriegebiete können wir auch mit vielen weichen Standortfaktoren, wie hervorragenden Sporteinrichtungen und Kindergärten dienen." Weiter hob Meier die niedrigen bürokratischen Hindernisse in der Gemeindepolitik hervor, nannte das Programm "In acht Wochen zur Baugenehmigung".

Beim Rundgang durch die Produktionshallen der "Kirchner Print.Media" blieb schließlich nur noch eine Frage offen: "Was drucken Sie eigentlich nicht, Herr Kirchner?"